

# Ein starker Partner

## Johanniter übernehmen Kindergarten: Trägerwechsel in Gottfrieding

**Gottfrieding.** Der Fachkräftemangel im Kinderbetreuungsbe-  
reich ist nicht von der Hand zu we-  
sen. Schon seit geraumer Zeit hat  
die Gemeinde Gottfrieding mit Per-  
sonalknappheit im Kindergarten zu  
kämpfen. „Für uns ist das Wohl der  
Kinder das oberste Ziel“, erklärt  
Bürgermeister Gerald Rost.

Man habe viele Gespräche ge-  
führt, viel investiert in die Mitarbei-  
tersuche. Doch als kleiner Betrieb  
und als Gemeinde könne man eine  
solch breit aufgestellte Systemlei-  
stung in dieser Form nicht erbringen.

### Zur Grundproblematik

Der Bedarf an Kinderbetreuungs-  
plätzen ist gegeben, ebenso der  
Handlungsbedarf zum Neubau, was  
vonseiten des Gemeinderates be-  
reits in die Wege geleitet wurde.  
Jetzt konnte man einen starken  
Partner für sich gewinnen, der ab 1.  
September die Trägerschaft des be-  
stehenden Hauses übernehmen und  
zeitgleich, die Neubauplanungen  
eng begleiten wird. Aktuell zeige  
sich, wie wichtig diese großen  
Strukturen mit entsprechendem  
Mitarbeiterpool sind. Denn „mit  
großem Bedauern mussten wir Ih-  
nen erneut kurzfristig viel abver-  
langen“, heißt es in einem aktuellen  
Elternbrief der Gemeinde.

Aufgrund eines nicht vorherseh-  
baren personellen Engpasses war  
die Betreuung der Kinder aktuell  
nicht möglich. Das Team habe per  
Mail und über den Aushang an der  
Eingangstüre über die Notbetreu-  
ung informieren können.

Über welchen Zeitraum sich dies-  
es Betreuungsproblem hinzieht, ist  
aktuell nicht absehbar, jedoch geht  
man davon aus, dass nach den  
Osterferien wieder Normalbetrieb  
möglich sein wird. „Wir wissen um  
die damit verbundenen Umstände  
und haben vollstes Verständnis für  
die Situation der Eltern“, erklärt  
Bürgermeister Rost bedauernd.  
Umso größer sei die Freude, dass  
man nun mit den Johannitern einen  
starken Partner finden konnte.

### Johanniter stellen sich vor

Mit über 160 Kindereinrichtun-  
gen im Regionalverband Ostbayern  
begleiten und unterstützen die Jo-  
hanniter Familien mit ihrem vielsei-  
tigen Betreuungsangebot. „Wir  
freuen uns sehr auf die bevorste-  
hende Zusammenarbeit“, versichert  
Martin Steinkirchner (Mitglied des  
Regionalvorstandes). Seit 1099 gibt  
es den Orden der Johanniter. In all  
den Jahren ist ein moderner und so-  
zialer Dienstleister entstanden.

Als Aufgabe habe man es sich ge-  
macht, für die Menschen vom ersten  
bis zum letzten Tag da zu sein. Ob  
Pflege, Hausnotruf, Rettungsdienst,  
Verpflegung, Katastrophenschutz  
bis hin zum Hospiz oder auch The-  
rapie- und Rettungshunde – man  
decke ein großes Aufgabenfeld ab.

Seit 1988 ist man auch im Bereich  
Kinderbetreuung tätig und war da-  
mit der erste Verband deutschland-  
weit, der sich dieser Thematik stell-  
te. Gut 160 Einrichtungen habe man  
aktuell, von der Kinderkrippe bis  
hin zum Hort oder auch in der Ju-  
gendsozialarbeit. Seit 2006 habe  
sich der Sektor stark entwickelt  
und auch in unmittelbarer Nach-  
barschaft, in Würth, Osterhofen  
oder Deggendorf betreibe man Ein-  
richtungen.

Für Gottfrieding habe man sich  
beworben und freue sich nun, den  
Zuschlag erhalten zu haben. Wicht-  
ig für die Eltern ist, an der bewähr-  
ten pädagogischen Arbeit durch das  
Team vor Ort werde sich nichts än-  
dern. Sämtliche Mitarbeitende der  
Einrichtung werden, sofern sie es  
wünschen, nahtlos vom künftigen  
Träger zu identischen Bedingungen  
weiterbeschäftigt. Aus diesem



Der Kindergarten St. Stephan wird ab September von den Johannitern betrieben. Die Gemeindevertreter zeigten sich erfreut über den neuen Partner an ihrer Seite.

Fotos: Ebnet

Grund werden die Johanniter auch  
zeitnah Gespräche mit dem derzei-  
tigen Team führen. Somit könne  
man die bereits gewohnte und be-  
währte gute Arbeit, die das Stamm-  
personal bisher erbracht hat, wei-  
terhin gewährleisten.

Weiter erklärt Steinkirchner, man  
setze auf intensive Betreuung der  
Einrichtungsleitung, ob fachlich bis  
hin zu administrativ. Im Regional-  
verband habe man ein Team, das  
sich speziell der Mitarbeitergewin-  
nung widmet. „Der Fachkräftemangel  
ist da, hier muss man aktiv sein  
über verschiedene Netzwerke“, er-  
klärt er. Aktuell habe man 80 Aus-  
zubildende im Erzieherbereich.  
Hier setzt man auf das OptiPrax-  
Modell, bei dem die Auszubilden-  
den von Beginn an angestellt sind  
und eine Vergütung erhalten. „Man  
muss auf den geänderten Markt re-  
agieren“, erklärt er. Dies beziehe sich  
auch auf die Vernetzung unter den  
Einrichtungen, Schulungen, Fort-  
und Weiterbildungen und vor allem  
auf ein kollegiales Führungssystem.  
„Wir bewerben uns um die Men-  
schen“, betont er. Diesen Weg gehe  
man schon seit Jahren und habe da-  
mit Erfolg.

### Profis am Werk

Ab September wird der Träger-  
wechsel vonstattengehen. Mit den  
zwei Kindergarten-Gruppen und  
der bereits installierten Krippen-  
gruppe startet man. Zudem möchte  
man die vorhandene Warteliste zü-  
gig abarbeiten und die Betreuung in  
der Heimatgemeinde ermöglichen.  
Die Gemeinde unterstütze hier mit  
möglichen Raumvergrößerungen.  
Außerdem ist die Gemeinde weiter-  
hin für die Regelung der Gebühren  
und der Öffnungszeiten zuständig.

Bürgermeister Gerald Rost er-  
klärte, dass der Gemeinderat mit  
Freude und Überzeugung diesem  
Trägerwechsel zugestimmt hat.  
Eine derartige Systemleistung kön-  
ne man als Gemeinde nicht erbrin-  
gen. Mit den Johannitern habe man  
echte Profis am Werk, so dass alles  
für das Wohl der Kinder getan wird,  
was oberstes Ziel für die Gemeinde  
ist. Aufgrund „herumschwirrender  
Gerüchte“ stellte man in dem Ge-  
spräch auch klar, dass die bekann-  
ten Elternbeiträge übernommen  
werden. Eine Erhöhung im näch-  
sten Kindergartenjahr findet nicht  
statt.

Da mit dem Trägerwechsel auch  
die Betreuungsverträge neu ge-  
schlossen werden müssen, werden  
in den kommenden Wochen per Mail  
die Vertragsentwürfe zugesandt. Es  
wird darum gebeten, diese zu über-  
prüfen und gegebenenfalls Ände-  
rungen zu vermerken. Besonders  
hob man hervor, dass es natürlich  
weiterhin möglich sein wird, die Be-  
treuungsbuchungen an die persönl-  
iche Situation der Familien anzupas-  
sen. Der neue Träger wird rechtzei-  
tig vor Beginn des neuen Bildung-  
jahres zu einem Elterninformati-  
onsabend einladen.

### Vierlei Vorteile

Schon jetzt dürfe man sagen, dass  
im System der Johanniter verschie-  
dene pädagogische Ansätze ange-  
wandt werden. Das individuelle  
Profil der Häuser ist wichtig und die  
Gestaltung erfolge vor Ort in Zu-  
sammenarbeit mit Mitarbeitern,  
Eltern und Kinder. Dies sei ein dyna-  
mischer Prozess, der sich laufend  
weiterentwickelt. „Unsere Kinder-  
tageseinrichtungen – darunter  
Wald-, Strand- oder Montessori-Ki-

tas, Musik-, Natur- und Umweltki-  
tas – stehen allen Kindern im ent-  
sprechenden Alter offen, unabhän-  
gig von ihrer Konfession, Nationali-  
tät oder vom Kulturkreis“, erklärte  
er. Man vermittele Werte wie Hilfs-  
bereitschaft, Respekt, Toleranz und  
Konfliktfähigkeit. Die Kinder wer-  
den als Gestaltende ihrer eigenen  
Entwicklung gesehen. Gleichzeitig  
möchte man christliche Werte mit  
auf den Weg geben und freue sich  
auf die Zusammenarbeit mit der  
Pfarrei.

Selbstachtung und Achtung vor  
der Natur seien ebenfalls wichtige  
Fundamente für ein glückliches und  
selbstbewusstes Leben. Weiter setze  
man auf die Zusammenarbeit mit  
der Kommune, sowie Vereinen und  
Betrieben aller Art.

„Die Vorteile für alle Beteiligten  
liegen klar auf der Hand“, führte  
Rost aus. Mitarbeiterverträge wer-  
den wie bisher übernommen, teil-  
weise gestaltet sich der Tarif für ei-  
nen Wechsel zu den Johanniter-  
Verträgen sogar besser. Regelmä-  
ßige Aus- und Fortbildungen werden  
angeboten. Und die Eltern dürfen  
ihre Kinder hier bestens aufgehoben  
und betreut wissen. „Wir sind  
stolz darauf, dass wir diese Zusam-  
menarbeit nun umsetzen können“,  
schloss Rost und setzte die Unter-  
schrift im Namen der Gemeinde un-  
ter den Vertrag. -ez-



Martin Steinkirchner und Kathrin Stuber mit Bürgermeister Gerald Rost, Stellvertreter Georg Widbiller, Geschäftsführer Alexander Rößler sowie der Personalverantwortliche Günther Däullary.



Niederviehbach

**Niederviehbach.** Die Gemein-  
de Niederviehbach lädt morgen  
Sonntag um 19 Uhr zur Bürgerversam-  
mlung in der Viehbachhalle ein.  
Auf der Tagesordnung stehen fol-  
gende Punkte: 1. Ehrungen, 2. Sta-  
tistik, 3. Rechenschaftsbericht 2021,  
4. Bilddokumentation, 5. Ausblick  
auf Haushaltsplan und Haushalts-  
satzung 2022, 6. Verschiedenes, 7.  
Wünsche und Anträge. An alle Ge-  
meindebürger ergeht Einladung.  
Wegen der Fülle an wichtigen Infor-  
mationen für alle Bürger wird ge-  
beten, an der Bürgerversammlung  
zahlreich teilzunehmen.

**Niederviehbach.** KLJB. Heute  
Samstag findet um 19 Uhr eine  
KLJB-Mitgliederversammlung im  
Gruppenzimmer statt. Um zahlrei-  
che Teilnahme wird gebeten. Auch  
neue Mitglieder sind willkommen.

**Niederviehbach.** Palmbüschel.  
Die KLJB bietet morgen, vor und  
nach dem Palmsonntagsgottes-  
dienst wieder Palmbüschel vor der  
Pfarrkirche an.

**Oberviehbach.** Der Bulldog-  
verein wintert morgen Sonntag  
seine Fahrzeuge aus. Treffpunkt ist  
um 10 Uhr Gasthaus Scheuigenpflug  
Hüttenkofen, Abfahrt in Obervieh-  
bach ist um 9.45 Uhr.